

Jugendliche machen „Rockschrott“

Für ein Kennenlern-Casting am Sonnabend im Wismarer Theater werden Darsteller gesucht.

Wismar – Das, was Regisseur Lars Maué aus Wismar mit Jugendlichen aus der Region vorhat, hört sich höchst spannend an. „Rockschrott – Chickengame“ heißt das Projekt, das mit einer Art Casting am 11. Juli im Wismarer Theater startet und bis Dezember gehen soll. Max Dannenberg ist einer der Jugendlichen, die jetzt schon mitmachen. Er erklärt: „Es geht um Jugendkultur, um Longboards, um Breakdance, aber auch um Konflikte mit Eltern, den Lehrern, der Polizei.“ Und es geht um das „Chickengame“, wie es beispielsweise im Filmklassiker „Denn sie wissen nicht, was sie tun“ gespielt wird.

Max: „Zwei Leute steigen in Autos und fahren aufeinander zu. Wer zuerst ausweicht, ist ein Feigling. Wenn keiner ausweicht, sind beide tot!“ Lars Maué: „Das Chickengame ist eine Metapher für jeden

Konflikt. Wie weit kann ich gehen, wann muss ich ausweichen? Wir halten uns wie immer locker an die Vorgabe des Films. Langfristiges Ziel ist ein komplettes Theater-

stück, aber erst mal wird es eine sehr trashige Performance geben.“ Dafür werden noch Protagonisten zwischen 12 und 23 Jahren gesucht, vor allem männliche. Lars

Maué: „Wir haben auch ein Budget für das Bühnenbild. Wir suchen Leute, die Bock darauf haben. Schweißen, Basteln, aus alten Autoteilen oder Fahrrädern oder Longboards was bauen, was aufeinander zurast!“

Am Sonnabend von 10 bis 15 Uhr findet ein Casting im Theater statt. „Ein kleiner Theaterworkshop, um sich kennenzulernen und um erste schauspielerische Mittel gemeinsam auf der Kammerbühne zu erproben“, lockt Lars Maué. Mitmachen können Anfänger genauso wie solche, die schon mal auf der Bühne standen. „Es geht nicht darum, ellenlangen Text auswendig zu lernen“, erklärt der Regisseur. „Viel spannender ist die Frage, wie diese Konflikte aus dem Film nach Wismar transformiert werden können!“ Also genug Möglichkeiten, sich auszutoben. *Nicole Hollatz*



Regisseur Lars Maué mit Sara Marie Engeland (16) und Maximilian Dannenberg (15) vom „Rockschrott“-Team.

Foto: Nicole Hollatz